

GAIa

1 | 2016

ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY
ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT



- CLIMATE CHANGE DRIVES TRANSFORMATION
- ZEITSKALEN IM ANTHROPOZÄN
- VERDICHETES BAUEN – ENTDICHTETE NATUR



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



WISSENSCHAFT FÜR
NACHHALTIGKEIT

Reallabore für nachhaltiges Wissen – Forschung für und mit Zukunft

In Reallaboren arbeiten Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Bürger(inne)n und Gemeinden gemeinsam an Fragen der nachhaltigen Entwicklung. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg fördert dieses Format seit Anfang 2015 in großem Umfang. Über die Ergebnisse wird ab dieser GAIA-Ausgabe auf den Mitteilungsseiten berichtet.

Felix Wagner, Stephan Ertner

Real-world Laboratories for Sustainable Knowledge – The Future of Research and Research for the Future | GAIA 25/1 (2016): 57–58

Keywords: real-world laboratories, research policy, sustainability transformations, sustainability transition, transdisciplinarity

Über Möglichkeiten und Wege, wie die Wissenschaft stärker zu einem nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel beitragen kann, wird bereits seit längerem diskutiert. Zunehmend findet diese Debatte in einer Zeit statt, in der klassische Problemlösungsmechanismen in eine Krise geraten sind. Ob es um die Flüchtlingsfrage, die Zukunft Europas oder den Klimawandel geht: Das Vertrauen in politische Institutionen, tragfähige Lösungen für große gesellschaftliche Herausforderungen zu erarbeiten, ist in jüngster Zeit deutlich geschwunden. Vermehrt werden auch populistische Äußerungen salonfähig. Wissenschaft kann hier mit ihrer Orientierung auf Ergebnisoffenheit und einen auf Empirie gegründeten, kritischen Dialog wertvolle Beiträge für einen rationaleren Diskurs liefern. Dafür erscheint es hilfreich, wenn Wissenschaft neue Wege findet, gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteuren Lösungsstrategien für aktuelle Probleme zu entwickeln.

Reallabore in Baden-Württemberg

Die Landesregierung Baden-Württembergs hat sich vorgenommen, hierfür eine Wissenschaftskultur zu fördern, in der über die Grenzen der Fachdisziplinen hinweg die großen Zukunftsprobleme der Gesellschaft bearbeitet werden. Damit ist auch

ein *cultural shift* in der Wissenschaft selbst verbunden. Wenn Wissen und Akteure aus der Praxis in den Forschungsprozess einbezogen werden, erhöht das in vielen Bereichen die Chancen, relevantes und anwendbares, „sozial robustes“ Wissen zu schaffen (Nowotny et al. 2014). Als neues und bisherige Modelle ergänzendes Format der Wissensproduktion sollen daher Reallabore etabliert werden. Sie zielen darauf ab, zusammen mit Praxispartner(inne)n Veränderungsprozesse zu einer nachhaltigen Entwicklung in der gesellschaftlichen Realität zu initiieren, zu gestalten und wissenschaftlich zu untersuchen.

Die Entwicklung von Reallaboren wird derzeit auf Initiative von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer in zwei Programmen gefördert, die auf Empfehlungen der unabhängigen Expertengruppe im *Strategieprozess Wissenschaft für Nachhaltigkeit* zurückgehen (MWK 2013).

Förderlinie zur Einrichtung von Reallaboren (BaWü-Labs)

Mit einer Fördersumme von rund sieben Millionen Euro für drei Jahre begann eine erste Maßnahme zur Einrichtung von Re-

allaboren. In einem mehrstufigen Verfahren wurden im Oktober 2014 sieben Vorhaben für die Förderung ausgewählt.¹ Der Fokus liegt zum Beispiel auf der Entwicklung einer nachhaltigen Mobilitätskultur, der Schaffung einer klimaneutralen Hochschule oder dem Wiederaufbau einer lokalen Textilwirtschaft. Themen nachhaltiger Stadtentwicklung sind dabei vielfach vertreten, etwa die Frage, wie sich bestehender Raum besser mehrfach nutzen (*space sharing*) oder wie sich ein ganzer Stadtteil kooperativ transformieren lässt.

Förderlinie Reallabor Stadt

Aufgrund der großen Resonanz auf die erste Förderlinie lancierte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg im März 2015

Kontakt Autoren/MWK: Dr. Felix Wagner | Tel.: +49 711 2793107 | E-Mail: felix.wagner@mwk.bwl.de

Stephan Ertner | E-Mail: stephan.ertner@mwk.bwl.de

beide: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg | Königstr. 46 | 70173 Stuttgart | Deutschland

© 2016 F. Wagner, S. Ertner; licensee oekom verlag. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

¹ Für eine Auflistung und Darstellung der geförderten Reallabore siehe <http://reallabore-bw.de>.

das Förderprogramm *Reallabor Stadt* mit einem Fokus auf urbane Transformationen. Damit die Forschungsprojekte im jeweiligen städtischen Umfeld tatsächlich eingebunden sind, mussten sie bereits bei der Antragstellung die Kooperation mit mindestens einem kommunalen Partner nachweisen.

In dieser Förderlinie spielt das Thema Mobilität und Digitalisierung eine große Rolle. Dazu gehören die Anwendung von selbstfahrenden Transporteinheiten im Wohngebiet, bedarfsangepasster Nahverkehr, der auch ohne festen Fahrplan und Haltestellen auskommt, sowie die Verbesserung der Situation des Fußgängerverkehrs. Für diese Projekte werden spezielle App-basierte Anwendungen entwickelt. Ein Reallabor geht in der Anwendung digitaler Methoden noch einen Schritt weiter: Es nutzt digitale Simulationen, um Bürger(innen) in die Stadtentwicklung einzubeziehen. Hinzu kommen Themen wie die Integration von Asylsuchenden sowie der Umbau von Schulgebäuden, um diese besser für neue pädagogische Konzepte eines individualisierten Unterrichts nutzen zu können. Ein weiteres Reallabor beschäftigt sich mit dem verstärkten Einsatz regenerativer Energiequellen im urbanen Raum.

Das Wissenschaftsministerium stellt seit Frühjahr 2016 für sieben Forschungsvorhaben insgesamt rund acht Millionen Euro für drei Jahre zur Verfügung.

Reallabor-Förderung als lernendes Format

Obwohl die Absichten und Möglichkeiten des Formats Reallabor weitgehend geklärt sind, ist die konkrete und erfolgreiche Umsetzung noch zu etablieren (Wagner und Grunwald 2015). Um die Projekte in ihren Prozessen und Entwicklungen zu unterstützen sowie Grundlagen der Reallaborforschung zu schaffen, wurde eine umfassende Begleitforschung eingerichtet. Zusammen mit den Forschungsprojekten sollen so Methoden guter Praxis von Reallaboren herausgearbeitet werden (siehe Schäpke et al. 2015).

Ausblick

Der Aufbau von Reallaboren hat Fahrt aufgenommen: In den laufenden Projekten herrschen große Aktivität und Aufbruchstimmung, die auch über die baden-württembergischen Landesgrenzen hinaus zur Kenntnis genommen werden. Der Wissenschaftsrat etwa nennt in seinem Positionspapier *Zum wissenschaftspolitischen Diskurs über Große gesellschaftliche Herausforderun-*

gen die Reallabore in Baden-Württemberg als erfolgversprechende Formate für transdisziplinäre und transformative Forschung (Wissenschaftsrat 2015).

Reallabore bieten die Möglichkeit, die theoretischen Debatten um transformative Forschung praktisch zu testen. Sie sind in diesem Sinn selbst Reallabore für transformative Forschung. Damit stehen die Forschungsprojekte vor der schwierigen Aufgabe, gesellschaftliche Veränderungen hervorzubringen und gleichzeitig – mit Unterstützung der Begleitforschung – das Format Reallabor zu etablieren. Nicht gerade einfach, aber genau dies stellt das Innovative und Vielversprechende dar.

Im April 2016 wird das erste Interkolloquium stattfinden, bei dem die Reallabore aus der ersten Förderlinie ihre Erfahrungen und Ergebnisse von etwas mehr als einem Förderjahr präsentieren und mit internationalen Expert(inn)en diskutieren werden.

Auf den GAIA-Mitteilungsseiten des MWK wird künftig regelmäßig über Entwicklungen, Neuigkeiten und Ergebnisse aus den Reallaboren und aus der Begleitforschung berichtet. Gemeinsam mit der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit wollen wir herausfinden, wie in Reallaboren eine Forschung für und mit Zukunft aussehen und bestmöglich gefördert werden kann, damit transdisziplinäre Wissensintegration gelingt.

Bei der Auftaktveranstaltung *BaWü-Labs Go!* am 30. April 2015 in der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart öffneten die Reallabore zum ersten Mal ihre Türen zum Einblick in ihre Projekte.



Literatur

- MWK (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg). 2013. *Wissenschaft für Nachhaltigkeit: Herausforderung und Chance für das baden-württembergische Wissenschaftssystem*. Stuttgart: MWK.
- Nowotny, H., P. Scott, M. Gibbons, U. Opolka. 2014. *Wissenschaft neu denken. Wissen und Öffentlichkeit in einem Zeitalter der Ungewissheit*. Weilerswist: Velbrück.
- Schäpke, N., M. Singer-Brodowski, F. Stelzer, M. Bergmann, D. Lang. 2015. Creating space for change: Real-world laboratories for sustainability transformations. The case of Baden-Württemberg. *GAIA* 24/4: 281–283.
- Wagner, F., A. Grunwald. 2015. Reallabore als Forschungs- und Transformationsinstrument. Die Quadratur des hermeneutischen Zirkels. *GAIA* 24/1: 26–31.
- Wissenschaftsrat. 2015. *Zum wissenschaftspolitischen Diskurs über Große gesellschaftliche Herausforderungen. Positionspapier*. Köln: Wissenschaftsrat.